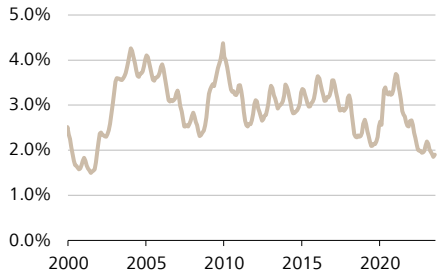
Marktkommentar

Die Berichtssaison fiel diese Woche positiv aus. Die Aktien des Versicherers Zurich verleihen dem Swiss Market Index (SMI) zwar einen Impuls, dennoch handelt dieser immer noch auf dem Niveau von Mitte Januar.

CHART DER WOCHE

Der Arbeitsmarkt brummt
Arbeitslosenquote in der Schweiz



Quellen: SECO, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Arbeitslosenquote in der Schweiz verharrt im Juli zum dritten Mal in Folge bei 1.9%. Das ist der niedrigste Stand seit über 20 Jahren. Seit dem Jahr 2000 waren im Schnitt 2.9% der arbeitenden Bevölkerung auf Jobsuche. Kantonal schwankt die Quote zwischen 0.5% in Obwalden und 3.5% in Genf. Obwohl der Arbeitsmarkt mit einer Verzögerung auf konjunkturelle Entwicklungen reagiert, bietet seine aktuell starke Verfassung Raum, um eine Abschwächung der Wirtschaft wegzustecken. Unterstützend wirkt dabei der anhaltende Fach- und Arbeitskräftemangel.

AUFGEFALLEN

Zoom schränkt Homeoffice ein
Der Anbieter von Software für Videokonferenzen, Zoom, ist seit der Corona-Pandemie ein Inbegriff fürs Homeoffice. Nun strafft ausgerechnet Zoom die Zügel für das Arbeiten von zu Hause.

AUF DER AGENDA

Fokus auf Unternehmensergebnisse
Neben den SMI-Unternehmen Alcon und Geberit berichten kommende Woche über 30 Schweizer Unternehmen über das erste Halbjahr.

Richtungslose Schweizer Börse: Trotz mehrheitlich positiver Halbjahreszahlen tritt die Schweizer Börse an Ort. Verhaltene Konjunkturaussichten belasten die Stimmung der Anleger. Für Optimismus sorgten die Halbjahreszahlen des Versicherungskonzerns Zurich. Das Unternehmen erwirtschaftete im ersten Semester zwar einen Betriebsgewinn, der leicht unter dem Vorjahr lag, profitierte aber von der Entwicklung an den Kapitalmärkten und steigerte den Gewinn gegenüber dem Vorjahr um 6%. Ein starkes erstes Halbjahr verbuchte die Onlinebank Swissquote. Der Gewinn kletterte um 38%, was das Institut dazu veranlasste, die Jahresprognose anzuheben. Getrieben von einer positiven Entwicklung im Zinsgeschäft fiel auch der Zahlenkranz der Berner Kantonalbank zur ersten Jahreshälfte positiv aus. Dass es den Banken rund läuft, unterstrich zudem die Basler Kantonalbank, deren operatives Ergebnis in den ersten sechs Monaten rund einen Drittel zulegte. Ebenfalls auf einem aufsteigenden Ast befindet sich Ascom. Der Kommunikationsausrüster hat im ersten Halbjahr in die Gewinnzone zurückgefunden und die Erwartungen des Marktes geschlagen. Seit Anfang Jahr haben die Valoren rund 60% zugelegt. Höhere Kosten und niedrigere Rohstoffpreise drücken das Ergebnis des in der Schweiz domizilierten Rohstoffkonzerns Glencore deutlich unter das Vorjahr. Das ist allerdings dem Umstand geschuldet, dass 2022 ein ausserordentliches Jahr war. Mit einer rückläufigen Absatzmenge kämpft auch der Stahlhersteller Swiss Steel.

US-Inflation steigt wieder an: In den USA ist die Teuerung im Juli im Vergleich zum Vormonat von 3.0% auf 3.2% angestiegen. Das ist zwar der erste Anstieg seit einem Jahr, als die Inflationsrate mit 9.1% ihren Höhepunkt erreicht hatte, dennoch bleibt die Teuerung in Sichtweite der Notenbank-Obergrenze von 2%. Wir erwarten deshalb keinen weiteren Zinsschritt der Fed. Positive Signale kommen denn auch von der Kerninflation, die von 4.8% auf 4.7% zurückgekommen ist.

In China sinken die Preise: Während hohe Inflationsraten in aller Welt die Kaufkraft der Konsumenten schmälern, sind die Konsumentenpreise in China per Ende Juli im Jahresvergleich um 0.3% zurückgegangen. Auch die Produzentenpreise verbilligten sich um 4.4% – der zehnte Rückgang in Folge. Die Daten verdeutlichen die Abhängigkeit Chinas von der Weltkonjunktur. Förderprogramme sollen nun die chinesische Wirtschaft stützen.

Italienische Banken unter Druck: Die Kurse italienischer Bankaktien sind diese Woche getaucht, weil der Staat eine Steuer auf Übergewinne bei inländischen Banken einführt. Der stellvertretende Ministerpräsident Matteo Salvini rechnet mit Einnahmen von «einigen Milliarden» Euro. Mit diesen zusätzlichen Erträgen sollen Familien und Unternehmen, die unter der Inflation und den gestiegenen Zinsen leiden, entlastet werden. Eine Belastung ist die Massnahme allerdings für Investoren, deren Gewinnanteil schrumpft. Zudem dürfte die italienische Regierung dem Vertrauen in den italienischen Finanzmarkt einen Dämpfer versetzt haben. Erst als das Finanzministerium mitgeteilt hat, dass es für die Einnahmen aus der Sondersteuer eine Obergrenze gibt, haben sich die Kurse etwas erholt.

Von Warren Buffett lernen: Der Investor Warren Buffett unterstreicht seinen Status als Legende einmal mehr. Sein Anlagevehikel Berkshire Hathaway überzeugte mit seinem Quartalsabschluss. Die Aktien kletterten daraufhin auf ein Allzeithoch. Gründe für seinen Erfolg sind unter anderem der langfristige Anlagehorizont und das Festhalten an der Anlagestrategie. Zudem nutzt er Krisen für Zukäufe und setzt auf solide finanzierte Unternehmen. Anlagegrundsätze, die auch Kleininvestoren übernehmen können, um erfolgreich zu investieren.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.